

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1771

Von den Schlagflüssen. (Apoplexia.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9019

lang getrunken werden. Wein darf dabey gar nicht, und kaum etwas Meth, um des Magens willen, verstattet werden. Hypochondrischen Personen und bey vorhandnem heftigen Fieber mit Kopfweh, ist Milch nicht dienlich.

Starke Roborirmitel, wie z. E. eine Solution von Corallen oder Perlenmutter in Pommeranzensaft, oder Cascarille und Fieberrinde mit Citronensyrup zur Lattwerge gemacht, sind auch nützlich. Zeister versichert, daß er mit der Fieberrinde, viele in wenig Tagen von heftischen Fiebern curirt habe. Dem mag seyn wie ihm wolle, ein gutes Mittel ist die Fieberrinde in solchen Fällen gewiß, und sogar in dem äußersten Grad der Schwindsucht dienlich.

Vor allen Dingen lasse man den Patienten täglich ausreiten. Diese treffliche Leibesübung thut, in dieser Krankheit unvergleichliche Dienste.

Von den Schlagflüssen.

(Apoplexia.)

Bey einem Schlagfluß verliert der Mensch alle Sinnen und Gedanken plötzlich und die willkührlichen Bewegungen hören auf; gemeinlich ist dabey ein starker Puls, schweres Othemholen, und ein tiefer schnarchender Schlaf bemerklich.

Zwischen einer schlafenden und vom Schlage gerührten Person, ist kein anderer Unterscheid, als das jene erweckt werden kann, diese aber nicht.

Ursach

Ursachen die oft zu dieser Krankheit Anlaß geben, sind: ein angebohrner Bau des Körpers und kurzer Hals; große Fettigkeit, Vollblütigkeit und phlegmatisches Wesen einer Person; polypöse Gewächse in den Carotiden und Rückgradarterien, ums Herz oder in den Gefäßen innerhalb des Kopfes, deren Gegenwart man aus einem unordentlichen Puls, Schwindel, und zuweilen augenblicklicher Verfinsternung des Gesichts erkennen kann; Ferner inflammatorische Verdickung des Geblütes, wobey der Kopf wehe thut, und Gesicht und Augen roth aussehen; und endlich ein gewisses Alter, bey glutinösen, kalten, catarrhösen und leucophlegmatischen Constitutionen.

In den letzteren Fällen sind die Vorbothen von einem Schlagfluß folgende: Traurigkeit, Unwürksamkeit und Schwierigkeit des Körpers, Schläfrigkeit, Langsamkeit im sprechen und antworten, Schwindel, Zittern, Oppressionen im Schlaf und die sogenannte Nightmare oder Alb. Ingleichen ferner Schwäche der Augen, welche voll Wasser und aus dem Kopfe heraussiehend sind, ausbrechen häufigen Schleims, und schweres Niesen bey der geringsten Bewegung.

Alles übrige was die Gefäße im Gehirn auftreibt und zusammendrückt, kann auch Schlagflüsse verursachen; Vollblütigkeit, zum Exempel, eine Cacochymie bey vollen Gefäßen; ein hitziges Temperament, welches, besonders nach heftiger Bewegung und Erhitzung, der-

gleichem nach sich ziehen kann, daher Leute von solchem Temperament sich vor Schwelgerey, starken Getränken, Gewürzen, Cordialen und Brechmitteln zu hüten haben; ferner Geschwülste innerhalb des Hirnschädels, Antrieb des Bluts nach dem Kopfe, Zusammendrückung der das Blut aus dem Gehirn zurückführenden Blutadern; Ergießung einer Feuchtigkeit auf der Hirnhaut, welche das Gehirn drückt, oder dergleichen in der Substanz des Gehirns selbst. Und dieses letztere ist die gemeinste Ursach von Schlagflüssen. Die ergoßne Feuchtigkeit aber ist bey Vollblütigen, Blut: in wäßrigen Körpern, ein scharfes Serum, und bey scorbutischen, melancholischen und podagrishen Subjecten, eine aromatische Schärfe. Bey solchen Umständen sind heftige Leidenschaften und scharfes Studiren höchst schädlich. Boerhaave.

Die Apoplexie aber hat drey Grade. Beym ersten Grade wird das Blut, durch Spasmus, von den untern und äußern Theilen des Körpers, nach dem Kopfe getrieben und dehnt dessen Gefäße gewaltig aus, so, daß die freye Circulation in denselben verhindert wird. So lange diese Stockung dauert, ist der Patient gänzlich von Sinnen; allein wenn sich selbige löset, so kömmt er nach und nach wieder zu sich. Solcherley Anwandlungen vom Schlage bemerkt man bey hysterischen und hypochondrischen Personen. Starkes Husten
und

und Würgen zum Erbrechen verursacht dergleichen auch zuweilen.

Der zweyte Grad ist, wenn das Blut so lange in den aufgetriebnen Gefäßen stockt, daß es durch die Häute derselben zu schwellen anfängt, sich um den Anfang des Rückenmarks und das Rückenmark selbst anhäuft, solchergestalt den Einfluß des Gehirns auf die Nerven unterbricht, und Hemiplegien oder paralytische Zufälle verursacht.

Der heftigste Grad vom Schlagfluß ist, wenn das ergoffene Blut den untern Theil des Hirnschädels völlig einnimmt und das Gehirn drückt.

Der erste Grad kann durch zeitiges Aderlassen leicht gehoben werden; der zweite ist nicht allezeit plötzlich tödtlich, macht aber den Patienten auf immer kränklich: und der dritte ist fast immer tödtlich. Hofmann.

Kurz vor einem Schlagflusse bekommen die Patienten ein Zittern, Schwindel im Kopfe, Verfinsterung der Augen, sie stolpern, sind schwer, schläfrig, vergeßlich, und mit Singen in den Ohren, tiefen, schwerem Othemböhlen und dem Alpe geplagt.

Geringe Schlagflüsse vergehen unter starcken, warmen, über den ganzen Cörper ausbrechenden Schweißem, oder lösen sich durch einen häufigen Abgang von dicken Urin, güldnen Aderfluß, Ausbruch der monatlichen Reinigung bey Frauenspersonen, eine Diarrhoe oder

ein Fieber. In schwereren Fällen erfolgen gemeiniglich paralytische Zufälle darauf; und wenn der Patient ja durchkömmt, so bleiben allezeit Mängel des Gedächtnisses, der Urtheilskraft und der Bewegung zurück. Boerhaave.

Man lasse, gleich nach Schlagflüssen, zwölf Unzen Blut aus einer Ader am Arm, und dann sieben Unzen am Halse, und gebe unverzüglich nach der Aderlasse, Ziß oder Zij Brechwein. Sydenham. Oder:

1. ℞ Vin. Antimonial. Zij. Oxymell. scill. Zij. M. F. Haustus.

2. ℞ Tart. emet. gr. vij. E. una. Dosis. Boerhaave.

Die Meinungen der Aerzte, in Ansehung der Brechmittel, sind sehr getheilet. Bey kalten, phlegmatischen und serösen Apoplexien aber, ist, wie Heister wohl bemerkt, ein starkes Vomitiv durchaus nothwendig.

Man lege auch ein starkes Zugpflaster im Nacken, bringe den Patienten in eine aufrechte Lage im Bette, und halte ihm starken Salmiakgeist unter die Nase. Sydenham.

Haupt, Füße und Arme müssen stark gerieben, und der Patient, durch zwey starke Männer, in einer aufrechten Lage herumgetragen werden; durch diese Bewegung hat man verschiedene wieder zu sich kommen gesehen. Eben das haben auch wohl Scarificationen, vorn und hinten am Haupte bewürkt. Ueber den Kopf, im Nacken, auf dem Rücken und Waden

Waden können starke Zugpflaster gelegt werden. Man lasse auch scharfe, reizende Clystiere setzen, die den Patienten zu erwecken und Revulsionen zu machen fähig sind. **Geister.**

3. R. Pulp. Colocynth. ʒß. Fol. Tabae. ʒiß. Aq. ʒx. incoctis admisc. Sal. gemmæ ʒij. M. f. Clyfma acre. **Boerh.**

Shaw rath noch während der Anwendung eines Schlagflusses, stark am Arme oder noch lieber am Halse Ader zu lassen, flüchtige Sachen unter die Nase zu halten, oder ein Niesepulver hinein zu blasen, und eine starke Dosis vom Sale volatili oleoso in einem destillirten Wässerchen einzugeben. Zum Niesepulver kann dienen:

4. Pulv. Afari. Rad. helleb. alb. an. ʒj. F. Sternutatorium.

Davon kann man etwas, vermittelst eines Federkiels, öfters in die Nase blasen lassen.

Ferner soll man auf die Schläfe spirituöse cephalische Mixturen einreiben, als:

5. R. Aq. hungar Spir. Lavend. comp. Sal. volat. oleof. an. ʒj. Tinct. castor. Ol. Succin. an. ʒß. M. et cum hac mixt. bene fricentur tempora et detonsum caput.

Man kann auch dem Patienten mit einer umgekehrten Pfeife Tobakbrauch in Mund und Nase blasen, und wenn es nöthig ist (welches mir niemals zu seyn scheint) mit einem glühenden Eisen den Wirbel des Hauptes oder das Hinterhaupt berühren. **Shaw.**

ʒi 5

Man

Man gebraucht die Brechmittel bey Apoplexien, wegen der schmerzhaften Empfindung und des Auswurfs, welchen starke Brechmittel sowohl, als Purganzen erregen. Pitcairn. Sind also nicht Purganzen vorzuziehen? da es ja bekannt ist, wie bey dem Würgen und Erbrechen, das Blut nach dem Kopfe gejagt wird; von wo man es vielmehr abzuleiten suchen sollte.

6. R. Pil. ex Colocynth. simpl. ℥j. vel gr. xxv. Dissolv. in Aq. alexit. simpl. ℥j. add. Syr. e Spin. Cerv. ℥vj. vel ℥j. M. et repetatur quoties opus fuerit.

Auch wird folgendes Clystier mit Nutzen können gebraucht werden:

7. R. Decoct. comm. pro Clyst. ℥ix. Vin. Antimon. Syr. e Spina cerv. an. ℥ij. M. F. Enema.

Sydenham verordnet einen Löffel voll componirten Lavendelspiritus, zwey oder drey mahl unter dem Paroxysmo zu nehmen. Allein ich bin der Meynung, daß man nicht eher Cordiale geben müsse, als bis man Evacuationen von allen Arten vorgenommen hat.

Pitcairn verspricht auch von einem im Nacken gesetzten Haarseil gute Wirkung. In den Edinburgischen Versuchen, findet man ein Exempel von einem Knaben, der durch einen Fall vom Pferde, apoplectisch geworden, und das Gedächtniß gänzlich verlohren,

ren, aber bloß vermittelst eines Haarseils wieder hergestellet worden.

Um die Wiederkunft der Apoplexie zu verhindern, läßt man alle drey Tage, des Morgens um vier Uhr, ℞. von den Pil. ex Colocynth. cum Aloë einnehmen, und den Patienten sich darauf wieder zum Schlaf begeben.

8. ℞ Conf. flor. lavend. et Rorismarin. an. ℥j. Conserv. flaved. aurantior. ℥vj. Nuc. Moschat. cond. et Zingib. condit. an. ℥℔. Theriac. Androm. vet. ℥ij. Spec. Aromat. ℥℔. cum q. s. Syr Cort. aurant. F. Electuar. Capiat. ad magn. Castaneæ mane et sero, superbibendo Vini alb. ℥ij. **Sydenham.**

9. ℞ Valerian. sylv. Pœoniæ mar. an ℥ij. Rad. Contraj. Serpentar. virg. an. ℥℔. Dictamn. alb. Visci quercin. an. ℥j. Croci, Spec. aromat. an. ℥℔. Cinnab. antim. ℥℔. Conserv. flaved. aurant Nuc. Moschatae condit. Succ. kerm. an. ℥℔. Ol. Cinnam. gutt. vj. Syr. e Cort. Aurant. q. s. M. F. Electuar. sumat. quant. Nuc. Mosch. ter quaterve quotidie, superbibendo cochl. iv. Julap. sequentis:

10. ℞ Aq. Alex. simpl ℥vj. Aq. Piperit. spirit. ℥ij. Syr. Caryophyll. ℥vj. Spir. Lavend. comp. ℥℔. M. F. Julap. **Shaw.**

Starke Getränke muß der Kranke nicht zu reichlich genießen und nur Wassersuppen, Gerstenwasser und Hünerbrühen zur Nahrung gebrauchen.

11. ℞

II. ℞ Ambr. grif. ʒß. Ol. destill. Sem. anif. Cinnam. Nuc mosch. an. gutt. ij. Ol. Caryoph. gutt. j. Sacchar. in Aq. flor. Aurant. solut. ℥iv. F. s. a. Tabellæ, quarum capiat unam ad libitum.

An den Tagen wenn er nicht purgiert, kann man ihm Hühner- oder Lammfleisch und andre leichte Speisen verstatten. Sydenham.

Leute, die zu Schlagflüssen disponirt sind, müssen nie mit vollem Magen zu Bette gehen, auch nicht mit dem Kopfe niedrig liegen. Arbuthnot.

Wenn man einmahl einen Anfall von Apoplexie gehabt hat, so kommt selbige leicht wieder. Leute unter diesen Umständen, müssen zur Verhütung des Uebels alle drey Monate Blut weglassen, mäßig leben, gelinde stärkende Arzneyen gebrauchen, und sich aller Sorgen und scharfen Nachdenkens entschlagen; darnächst sind Fontanellen, Haarseile und der Gebrauch schicklicher Mineralwasser nicht zu vergessen.

Von Lähmungen oder Paralytischen.

Eine Paralytie ist die Erschlaffung und Unbeweglichkeit eines oder mehrerer Muskeln, auf welche der Wille des Patienten alsdenn nicht mehr wirken kann. Zuweilen sind die gelähmten Theile zugleich fühllos, zuweilen aber bleibt noch ein taubes Gefühl und eine Art von Grimmen darinnen zurück.

Alles